

Deutscher Science- Fiction-Preis

Pressemappe



Die Preisträger 2016

Der Deutsche Science-Fiction-Preis 2016 für
die beste Kurzgeschichte geht an

**»Operation Gnadenakt«
von Frank Böhmert.**

erschienen in der Zeitschrift: phantastisch 57.
Atlantis-Verlag.
Ausgabe 1/2015. ISSN 1616-8437

Der Deutsche Science-Fiction-Preis 2016 für
den besten deutschsprachigen Roman geht an

**»Das Schiff«
von Andreas Brandhorst.**

Piper 2015. 544 Seiten. ISBN: 978-3-49270-358-1

Biografische Angaben zu den Preisträgern

Andreas Brandhorst: <http://andreasbrandhorst.de/autor/>



Frank Böhmert: <http://frankboehmert.blogspot.de/p/uber-mich.html>



Der Science Fiction Club Deutschland (SFCD e. V.)

Der Science Fiction Club Deutschland ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hannover. Vereinsziel ist die Förderung und kritische Auseinandersetzung mit Science-Fiction, Phantastik und artverwandten Gebieten in all seinen Erscheinungsformen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Literatur, aber auch alle anderen künstlerischen Ausdrucksformen – vom Film über die Malerei bis zum Computerspiel –, in denen sich seine Mitglieder betätigen, werden vom Verein gefördert.

Der SFCD wurde 1955 in Frankfurt/Main gegründet. Sein erster Vorsitzender war Walter Ernsting. Der Übersetzer und Schriftsteller war einer der Pioniere der SF in Deutschland und unter seinem Pseudonym Clark Darlton Miterfinder der seit 1961 ununterbrochen wöchentlich erscheinenden Perry-Rhodan-Serie.

Der SFCD ist der älteste und mit derzeit etwa 330 Mitgliedern größte Verein dieser Art in Deutschland. Ihm gehören Fans ebenso an wie Autoren und Verleger. Der Verein gibt verschiedene Publikationen heraus, darunter das viermal jährlich erscheinende Mitgliedermagazin *Andromeda Nachrichten* und die Buchreihe *androSF*, er organisiert und beteiligt sich an Veranstaltungen und verleiht jährlich den Deutschen Science-Fiction-Preis in den Kategorien Kurzgeschichte und Roman sowie den Curt-Siodmak-Preis für Fernsehserien und Spielfilme.

Der Deutsche Science-Fiction-Preis (DSFP)

Der Science Fiction Club Deutschland verleiht seit 1985 jährlich den Deutschen Science-Fiction-Preis in zwei Kategorien für die beste deutschsprachige Kurzgeschichte und für den besten deutschsprachigen Roman. Der Preis ist mit jeweils 1000 Euro dotiert. In der langen Reihe der Preisträger finden sich zahlreiche, auch außerhalb der SF-Szene bekannte und geschätzte Autoren wie Wolfgang Jeschke, Gudrun Pausewang, Andreas Eschbach und Frank Schätzing. Über die Preisvergabe entscheidet das offene Literaturpreiskomitee. Preiswürdig sind grundsätzlich alle im jeweiligen Vorjahr als Originalausgabe auf Deutsch erschienenen literarischen SF-Texte.

Die Auszeichnung in Form einer Urkunde und einer Medaille wird den Preisträgern auf der Jahres-Convention des SFCD feierlich überreicht.

Vorsitzender des Komitees ist Ralf Boldt

Kontakt: vorsitz@dsfp.de

Der DSFP im Internet: www.dsfp.de

Deutscher Science-Fiction-Preis – Die Preisträger von 1985 bis 2016

Jahr	Beste deutschsprachige Kurzgeschichte	Bester deutschsprachiger Roman
1985	»Ein Mord im Weltraum« von Thomas R. P. Mielke	»Die Kälte des Weltraums« von Herbert W. Franke
1986	»Nekyomanteion« von Wolfgang Jeschke	»Der Tag an dem die Mauer brach« von Thomas R. P. Mielke
1987	»Vryheit do ik jo openbar« von Reinmar Cunis	»427 – Im Land der grünen Inseln« von Claus-Peter Lieckfeld und Frank Wittchow
1988	»Das liederlich-machend Liedermacher-Leben« von Ernst Petz	»Die Wolke« von Gudrun Pausewang
1989	»Der Käse« von Rainer Erler	»Kiezkoller« von Fritz Schmoll
1990	»Kasperle ist wieder da!« von Gert Prokop	»Den Überlebenden« von Maria J. Pfannholz
1991	»Gödel geht« von Andreas Findig	»Zentrum der Milchstraße« von Herbert W. Franke
1992	»Das letzte Signal« von Egon Eis	»Fatous Staub« von Christian Mähr
1993	»10 Punkte« von Norbert Stöbe	»Die goldenen Heiligen oder Columbus entdeckt Europa« von Herbert Rosendorfer
1994	»Schlechte Nachrichten aus dem Vatikan« von Wolfgang Jeschke	»GO! Die Ökodiktatur« von Dirk C. Fleck

1995	»Der Fall des Astronauten« von Andreas Fieberg	»Traumzeit für Agenten« von Gisbert Haefs
1996	»Die Sonde« von Marcus Hammerschmitt	»Die Haarteppichknüpfer« von Andreas Eschbach
1997	»Der menschliche Faktor« von Michael Sauter	»Solarstation« von Andreas Eschbach
1998	»Die Wunder des Universums« von Andreas Eschbach	»Grüße vom Sternenbiest« von Robert Feldhoff
1999	»Die Stille nach dem Ton« von Michael Marrak	»Jesus Video« von Andreas Eschbach
2000	»Wiedergänger« von Michael Marrak	»Hundert Tage auf Stardawn« von Matthias Robold
2001	»Ein Plädoyer« von Rainer Erler	»Ein Plädoyer« von Rainer Erler
2002	»Wege ins Licht« von Michael K. Iwoleit	»Die Zeitmaschine Karls des Großen« von Oliver Henkel
2003	»Small Talk« von Arno Behrend	»Kaisertag« von Oliver Henkel
2004	»Ich fürchte keine Unglück« von Michael K. Iwoleit	»Der Letzte seiner Art« von Andreas Eschbach
2005	»Die Asche des Paradieses« von Karl Michael Armer	»Der Schwarm« von Frank Schätzing
2006	»Psychack« von Michael K. Iwoleit	»Das Cusanus-Spiel« von Wolfgang Jeschke

2007	»Canea Null« von Markus Hammerschmitt	»Die fünf Seelen des Ahnen« von Ulrike Nolte
2008	»Heimkehr« von Frank W. Haubold	»Die Schatten des Mars« von Frank W. Haubold
2009	»Weg mit Stella Maris« von Karla Schmidt	»Das Tahiti-Projekt« von Dirk C. Fleck
2010	»Boa Esperança« von Matthias Falke	»VILM (Teil 1: Der Regenplanet, Teil 2: Die Eingeborenen)« von Karsten Kruschel
2011	»Orte der Erinnerung« von Wolfgang Jeschke	»Walpar Tonnraffir und der Zeigefinger Gottes« von Uwe Post
2012	»In der Freihandelszone« von Heidrun Jänchen	»Galdäa – Der ungeschlagene Krieg« von Karsten Kruschel
2013	»Zur Feier meines Todes« von Michael K. Iwoleit	»Das Artefakt« von Andreas Brandhorst
2014	»Seitwärts in die Zeit« von Axel Kruse	»Dschihheads« von Wolfgang Jeschke
2015	»Knox« von Eva Strasser	»Alpha & Omega: Apokalypse für Anfänger« von Markus Orth
2016	»Operation Gnadenakt« von Frank Böhmert	»Das Schiff« von Andreas Brandhorst

Die Gewinner in der Kategorie Kurzgeschichte sind in der Anthologie **»Die Stille nach dem Ton: und die anderen preisgekrönten SF-Kurzgeschichten des SFCD-Literaturpreises 1985-1998 und des Deutschen Science-Fiction-Preises 1999-2012«**. 392 Seiten.

Verlag p.machinery. September 2012. ISBN-13: 978-3942533379 zusammengefasst.

Curt-Siodmak-Preis

Mit dem Curt-Siodmak-Preis zeichnen der SFCD und der Thomas-Sessler-Verlag jährlich die beste Fernsehserie und den besten SF-Spielfilm deutscher und internationaler Produktion aus. Der Preis ist nicht dotiert. Die Abstimmung erfolgt online. Jeder kann daran teilnehmen. Benannt ist der Preis nach dem SF-Schriftsteller und Drehbuchautor Curt Siodmak (»F. P. 1 antwortet nicht« mit Hans Albers; »Donavans Gehirn«), der vor den Nationalsozialisten in die USA floh.

Der Curt-Siodmak-Preis im Internet

www.curt-siodmak-preis.de

Vorstand des SCFD

Vorsitzender

Thomas Recktenwald

Haldenweg 9

79853 Lenzkirch

E-Mail: thomas.recktenwald[at]worldcon.de

Stellvertretender Vorsitzender

Roger Murmann

Wilhelm-Leuschner-Str. 17

64859 Eppertshausen

Telefon: 06071 38718

E-Mail: sftreffda[at]gmx.de

Kassenwart

Michael Haitel

Ammergauer Str. 11

82418 Murnau am Staffelsee

E-Mail: michael[at]haitel.de

Schriftführer

Ralf Boldt

Schoolstraat 2

26188 Edeweicht

E-Mail: ralf.boldt[at]ewetel.net

Beirat

Kurt Zelt

Ahornstr 8

68782 Brühl

E-Mail: kurt[at]zelt-online.de

Der SFCD im Internet

www.sfcd.eu

www.sfcdcon.de

www.facebook.de/sfcddev

www.twitter.com/sfcd

Stand der Informationen: 23.05.16